

VON MANFRED BLENDINGER

ANSBACH - Die Polizei hat zwei weitere Jugendliche ermittelt, die bei einem Angriff auf eine Israel-Flagge am Ansbacher Rathaus beteiligt gewesen sein sollen. Damit laufen wegen des Beschusses mit Feuerwerkskörpern in der Silvesternacht nun Verfahren gegen insgesamt sieben Jugendliche.

Zusammenhänge gibt es mit zwei Raubüberfällen auf H&M- und dm-Filialen. Wie Oberstaatsanwalt Jonas Heinzlmeier auf FLZ-Anfrage mitteilte, sind zum Kreis der bisherigen Verdächtigen ein 17-Jähriger mit syrischer Staatsangehörigkeit und ein 15-Jähriger mit türkischer Staatsangehörigkeit dazugekommen. Die Nationalitäten spielen bei der Tat eine wichtige Rolle, weil die Ermittler eine politische Motivation sehen.

Die Flagge hing aus Solidarität mit den Opfern der Hamas-Angriffe auf Israel am Ansbacher Rathaus, di-

# Weitere Jugendliche ermittelt

## Angriff auf israelische Flagge am Ansbacher Rathaus: Jetzt sieben Verdächtige

rekt neben der ukrainischen. Deshalb war zunächst nicht sicher, welchem staatlichen Symbol die Attacke geglückt hatte. Unmittelbar danach hatte die Polizei nach Anrufen von Zeugen auf dem Martin-Luther-Platz zwei beteiligte Jugendliche (15 und 17 Jahre alt) festgenommen.

### U-Haft wegen zweier Raubüberfälle

Auf deren Handys fand die Kripo wichtige Hinweise auf weitere Mitäter. Zudem standen ihr Videos eines Zeugen zur Verfügung. Rasch waren drei weitere Tatverdächtige gefunden, zwei 15-Jährige und ein 16-Jähriger. Die fünf Jugendlichen stammen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak.

Drei von ihnen sitzen wegen eines weiteren Delikts in Untersuchungs-

haft. Sie sollen an einem Raubüberfall auf einen H&M-Markt am 4. Januar beteiligt gewesen sein. Dieser liegt unmittelbar neben dem Ansbacher Rathaus.

Ebenfalls in Untersuchungshaft sind seit der vergangenen Woche vier weitere Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren. Sie haben die deutsche, italienische und syrische Staatsangehörigkeit. Ihnen wird in unterschiedlicher Besetzung die Teilnahme an dem Überfall auf das H&M-Bekleidungsgeschäft und auf eine dm-Filiale in Ansbach am 4. Dezember vorgeworfen.

Für Haftbefehle gegen Jugendliche hat das deutsche Recht höhere Hürden als gegen Erwachsene. Nach Auskunft von Oberstaatsanwalt Jonas Heinzlmeier sind die vom Amtsgericht Ansbach verhängten Haftbe-

fehle in zwei Fällen mit einer Verdunklungsgefahr verbunden. Damit ist gemeint, dass die Beschuldigten mögliche Beweise vernichten oder Zeugen beeinflussen könnten, wenn sie auf freiem Fuß blieben. Bei den übrigen Jugendlichen liegt der Grund für die U-Haft in der Fluchtgefahr wegen den zu erwartenden Strafen.

### Auf sieben bayerische Gefängnisse verteilt

Die sieben Jugendlichen, die bei den beiden Raubüberfällen beteiligt gewesen sein sollen, sind auf verschiedene bayerische Justizvollzugsanstalten verteilt. Derzeit sei noch nicht absehbar, ob und wann die Staatsanwaltschaft eine Aufhebung einzelner Haftbefehle beantragen werde, so ihr Pressesprecher.

Diese hänge auch von dem Aussageverhalten der Beschuldigten ab. Gäbe es umfassende Geständnisse, könne etwa die Verdunklungsgefahr nicht mehr bestehen. Offen ist derzeit noch, wie der Angriff mit Feuerwerksraketen und Feuerkugeln auf die israelische Flagge juristisch zu werten ist.

Die Jugendlichen, die in Ansbach und Umgebung wohnen, erwartet nicht nur ein Verfahren wegen Sachbeschädigung. Möglich ist zudem das schwerere Delikt der „Verletzung von Flaggen und Hoheitszeichen ausländischer Staaten“. Dafür müsse jedoch erst der Staat Israel eine entsprechende Verletzung geltend machen, so Oberstaatsanwalt Jonas Heinzlmeier. Wegen einer möglichen Anzeige zu diesem Punkt wartet die Ansbacher Staatsanwaltschaft noch auf eine Reaktion der israelischen Botschaft in Berlin.

Die Stadt Ansbach hat inzwischen dafür gesorgt, dass eine neue Flagge Israels am Rathaus hängt.